

TOP 4 - Beratung über die finanzielle Situation der Samtgemeinde und der Mitgliedsgemeinden im Hinblick auf die Haushalte 2011
-DS-Nrn. S.2.16.430 u. S.2.16.M431-

Kämmerer Dunker verweist auf den Entwurf des Haushalts für das Haushaltsjahr 2011, der als Nachsendung zur Einladung verschickt wurde. Anschließend gibt ausführliche Erläuterungen zu dem vorliegenden Haushaltsplan anhand der ebenfalls vorliegenden Mitteilungsvorlage. Der Haushalt 2011 der Samtgemeinde sieht insgesamt noch positiv aus. Er schließt im Ergebnishaushalt mit + 54.000 € ab. Der Finanzhaushalt fällt nicht ganz so positiv aus. Er schließt mit einem Defizit von 684.000 € ab. Dies ist aber bedingt durch viele große Investitionen. Seit heute liegt auch schon wieder eine neue Berechnung für den Finanzausgleich vor. Das hat zur Folge, dass die Schlüsselzuweisungen um ca. 130.000 € höher ausfallen. Davon geht aber dann auch wieder eine höhere Kreisumlage und höhere Zuweisungen an die Mitgliedsgemeinden auf der Ausgabeseite ab.

Zum internen Finanzausgleich weist er noch darauf hin, dass zur besseren Übersicht die Zuweisungen an die Mitgliedsgemeinden die Konzessionsabgabe für Wasser und die Kostenerstattung der Mitgliedsgemeinden für die Krippenbetreuung getrennt im Haushaltsplanentwurf ausgewiesen wurden.

Dass der Ergebnishaushalt so positiv abschließt, liegt auch daran, dass die Verwaltung bei der Unterhaltung die Prioritätenliste schon von ursprünglich 943.400 € auf 512.400 € gekürzt hat. Die Kürzungen sind in der dem Haushalt beigelegten Liste nachzuvollziehen.

Kämmerer Dunker bittet die Ratsmitglieder darum, in den folgenden Haushaltsberatungen noch das ein oder andere einzusparen und darüber nachzudenken, ob nicht die Möglichkeit besteht, die Mitgliedsgemeinden in diesem Jahr noch einmal zu unterstützen. Diese Unterstützung kann in verschiedenen Formen erfolgen, z.B. durch eine höhere Zuweisung an die Mitgliedsgemeinden oder durch eine geringere Samtgemeindeumlage. Es könnten auch z.B. die Erstattungen der Gemeinden für die Krippenbetreuung für ein Jahr entfallen.

Im Anschluss geht er noch auf die finanzielle Situation der Mitgliedsgemeinden ein und verweist auf die Zahlen in der vorliegenden Mitteilungsvorlage.

Beigeordneter Mensen weist im Zusammenhang mit den Unterhaltungsmaßnahmen noch einmal auf die personelle Situation im Bauamt hin, das seiner Meinung nach zu schwach besetzt ist. Dieses wurde auch schon im Rat Thedinghausen diskutiert. Er spricht sich dafür aus, z.B. einen weiteren Bautechniker einzustellen, der zu 50 % für die Samtgemeinde und zu 50% für Thedinghausen und den Bauhof zuständig wäre. Evtl. muss die Mitarbeiterzahl mittelfristig mal verstärkt werden.

SGBgm. Schröder erklärt, dass die Samtgemeinde in den vergangenen Jahren die höchste Unterhaltung im gesamten Landkreis Verden an allen Gebäuden hatte. Große Maßnahmen sind immer getätigt worden.

Kämmerer Dunker erklärt weiter, dass es ein Problem der Ergebnishaushalte ist, dass man keine endgültige Übersicht hat, so lange die Eröffnungsbilanzen nicht fertig und geprüft sind. Dies geschieht aber auch wohl erst im 2. oder 3. Quartal 2011. Insbesondere auch, weil das Rechnungsprüfungsamt des Landkreises Verden nicht eher Zeit für die Prüfung hat.

Beigeordneter Mensen erkundigt sich dem Landesdurchschnitt der Hebesätze für die Gemeindesteuern.

Anmerkung der Verwaltung:

Dem Protokoll wird eine Aufstellung über die Durchschnittshebesätze von 2009 (die letzte gültige Zusammenfassung vom Nieders. Landesamt) beigelegt.

Er weist noch darauf hin, dass die Gemeinde Riede für ihren Haushalt 2010 bereits ein Konsolidierungskonzept aufstellen musste. Für das nächste Jahr wird wahrscheinlich die Gemeinde Thedinghausen auch ein solches Konzept aufstellen müssen. Da wird man nicht drumherum kommen. Der Landkreis wird die Haushalte sonst nicht genehmigen.

Kämmerer Dunker erklärt noch einmal kurz zu den Konsolidierungen der Mitgliedsgemeinden, dass anschließend natürlich auch vom Landkreis Verden geprüft wird, ob die Maßnahmen, wie in dem Konsolidierungsprogramm eingeplant, auch ausgeführt werden. Wenn dieses nicht der Fall ist, wird der kommende Haushalt nicht genehmigt

Bgm. Winkelmann vertritt die Meinung, dass man sich durch die schlechten Zahlen auch nicht verunsichern lassen darf. Man muss trotzdem investieren und zur Not auch mal ein Darlehen aufnehmen. Das ist wichtig für die Zukunft und alles Andere würde die Bürger verunsichern. Dieses System funktioniert so nicht und die Gemeinde darf sich das alles nicht gefallen lassen. Dann wird sich auch am Gesamtsystem etwas ändern.

SGBgm. Schröder antwortet, dass es so nicht kommen wird. Man ist nun mal eine Kommune und unterliegt der Rechtsaufsicht des Landkreises und das wird auch so bleiben.

Ratsmitglied Meyer weist darauf hin, dass viele Gemeinden in den letzten Jahren katastrophal bewirtschaftet wurden. Grundsätzlich war seiner Meinung nach die Doppik eine richtige Entscheidung und die Abschreibungen im Haushalt sind seiner Meinung nach auch notwendig und richtig.

Beigeordneter Thies erklärt, dass die Zahlen ja jetzt vorliegen und die Samtgemeinde angehalten ist, die Mitgliedsgemeinden zu unterstützen. Er schlägt vor, zuerst den Samtgemeindehaushalt 2011 zu verabschieden und erst danach die Haushalte der Mitgliedsgemeinden in Angriff zu nehmen. Dann kann während der Beratungen in den Fachausschüssen der Samtgemeinde vielleicht schon darüber nachgedacht werden, ob und was für die Gemeinden tun kann.

Beigeordneter Otten sieht dieses ganz genauso und kann dem Vorschlag des Beigeordneten Thies ohne Bedenken folgen.

SGBgm. Schröder erklärt, dass dieses so im Sitzungsplan aufgenommen werden kann. Dann sollte der Haushalt der Samtgemeinde Thedinghausen Ende Januar verabschiedet werden und danach folgen die Beratungen in den Fachausschüssen der Mitgliedsgemeinden.

Bgm. Winkelmann gibt zu bedenken, dass, wenn der Haushalt der Gemeinden erst so spät verabschiedet wird, die Gemeinde ja auch vorher nichts ausgeben und nichts investieren kann, bevor der Haushalt genehmigt ist. Dann ist es eigentlich besser, dass der Haushalt früher verabschiedet wird.

Kämmerer Dunker weist noch auf einen besonderen Punkt, nämlich die Abwassergebühren, hin. Die Kommunale Prüfungsanstalt hat darauf hingewiesen, dass die Überschüsse innerhalb von drei Jahren aufzulösen sind. Er verweist hier noch einmal auf die Zahlen in der vorliegenden Mitteilungsvorlage. Zur nächsten Sitzung wird eine Beschlussvorlage gefertigt, damit der Rat die Vorschaurechnungen sowie den Gebührensatz beschließen kann.

Dies ist eigentlich nur eine erste Maßnahme, auf das Prüfungsergebnis zu reagieren und gilt eigentlich nur zur Information.

Im Anschluss daran verweist Kämmerer Dunker noch einmal auf die Proberechnung zur Eröffnungsbilanz. Auch diese Zahlen sind der Mitteilungsvorlage zu entnehmen.

Ratsmitglied Koch-Callies erkundigt sich, warum beim Produkt Gustav-England-Halle keine Abschreibungen auf Gebäude im Haushaltsentwurf aufgenommen wurden.

Kämmerer Dunker erklärt, dass die Abschreibungen sicher dem Produkt Haupt- und Realschule = Gudewill-Schule zugeordnet wurden.

Anmerkung der Verwaltung:

Das Produkt Gustav-England-Halle gab es bei der Erfassung der Werte noch nicht. Die Abschreibungen waren tatsächlich bei der Gudewill-Schule gebucht. Es wird für den endgültigen Haushaltsplan berichtigt. An den Gesamtzahlen ändert sich nichts.

TOP 5 - Mitteilungen und Anfragen

Keine.

TOP 6 – Einwohnerfragestunde

Keine.

Vorsitzender Lochte schließt um 20:28 Uhr die Sitzung.

Vorsitzender

Kämmerer

Protokollführerin